

Häufig gestellte Fragen von Patienten mit entzündlich rheumatischen Erkrankungen zur Corona-Epidemie:

Gehöre ich als Rheumapatient zu einer Risikogruppe bezüglich der Coronavirusinfektion?

Ja – Es ist aktuell anzunehmen, dass Patienten mit einer entzündlich rheumatischen Systemerkrankung zu eine Risikogruppe gehören. Leider können wir dies aktuell nicht eindeutig beantworten. Wir verweisen auf die Erklärung der deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (www.dgrh.de)

Soll ich meine Rheuma-Medikamente sicherheitshalber absetzen?

Nein – es gibt keine Daten, die den Verlauf einer Corona-Virus Infektion unter rheumatologischen/immunsuppressiven Medikamenten genau genug beschreiben. Patienten mit einer schlecht kontrollierten entzündlich rheumatischen Systemerkrankung haben jedoch bei verschiedenen Infektionen schlechtere Verläufe. Insbesondere, wenn wir wegen vermehrter Aktivität Ihrer Grunderkrankung ggf. die Cortisondosis erhöhen müssen – da ist ein erhöhtes Risiko sicher.

Führen Sie bitte ihre bestehende Medikation – auch Infusionstherapien – zunächst weiter.

Im Falle von Infektionszeichen kontaktieren sie ihre behandelnden Ärzte und unterbrechen ggf. die Therapie. Die Kontaktaufnahme sollte unbedingt per Telefon oder e-mail erfolgen. Eine eventuelle Cortisontherapie unterbrechen Sie bitte nicht. Bitte betreten Sie die Ambulanz nicht unangemeldet, sondern nach telefonischer Rücksprache.

Wir verweisen auf die Erklärung der deutschen Gesellschaft für Rheumatologie (www.dgrh.de). Sollten belastbare neue Daten vorliegen, werden Sie von Ihren Ärzten informiert.

Soll ich als Rheumapatient ohne Infektionszeichen vorsorglich krankgeschrieben werden?

Aktuell gibt es keine grundsätzliche Empfehlung bzgl. einer vorsorglichen Krankschreibung. Die allgemeinen empfohlenen Grundsätze sollten Beachtung finden. Prüfen Sie mit Ihrem Arbeitgeber Möglichkeiten der Home-Office-Arbeit oder Einsatz in Arbeitsbereichen mit wenig persönlichen Kontakten.

In besonderen Einzelfällen wird Ihr behandelnder Arzt Sie kontaktieren.

Sollte sich diese Einschätzung aufgrund neuer Daten ändern, werden Sie informiert.

Ich habe jetzt einen Rheumaschub. Wie soll ich mich verhalten?

Klären Sie die Situation mit ihrem behandelnden Arzt. Falls Sie Cortison-Präparate einnehmen: Verändern Sie ihre „Cortison“-Dosis nur nach Rücksprache mit ihren behandelnden Ärzten. Hohe Cortison-Dosen erhöhen generell das Risiko, an schwereren Infektionen zu erkranken.

Wie soll ich als Rheumapatient mich bezüglich Reisen verhalten.

Für Patienten mit rheumatischen Erkrankungen gelten die allgemeinen Empfehlungen zum Reiseverhalten. Prüfen sie, ob die geplante Reise wirklich notwendig ist. Auch innerdeutsch sollten Sie wenn möglich auf Reisen verzichten, insbesondere auch auf die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs, von Bahn und Flugzeug – wo Sie eventuell nicht ausreichend Abstand von anderen halten können. Informieren Sie sich bitte bzgl. der aktuellen Reisewarnungen. (www.rki.de; www.auswaertiges-amt.de/de/ReiseUndSicherheit/reise-und-sicherheitshinweise)

Ich habe Angst, dass ich mich angesteckt haben könnte, was tun?

Wenn Sie Kontakt mit einem Patienten mit nachgewiesener Covid-19-Infektion hatten oder in einem Risikogebiet waren, nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem Hausarzt oder dem Gesundheitsamt auf. Wenn Sie zudem noch Symptome wie Husten und Fieber haben, muss bei Ihnen ebenfalls ein Test erfolgen. Wenn Sie keine Symptome haben, sollte in dieser Situation ebenfalls ein Test erfolgen.

Wenn Sie keinen Kontakt hatten und nicht in einem Risikogebiet waren und keine Symptome haben, muss bei Ihnen kein Test erfolgen. Wenn Sie Symptome wie Fieber und Husten haben, kontaktieren Sie Ihren Hausarzt.

Ich habe Fieber, Husten und Schnupfen. Soll ich meinen Termin im Entzündungszentrum trotzdem wahrnehmen?

Nein – egal, ob es sich um Covid19 oder einen normalen grippalen Infekt handelt, sollten Sie in diesem Zustand das Entzündungszentrum nicht persönlich aufsuchen. Sie riskieren damit die Gesundheit anderer Patienten und die Funktionsfähigkeit der Ambulanz durch eine mögliche Ansteckung des Personals. Melden Sie sich telefonisch oder per Email bei uns und wir können klären, wie wir weiter vorgehen.

Ich bin in Quarantäne und brauche neue Medikamente. Was mache ich?

Nehmen Sie telefonisch oder per Email mit uns Kontakt auf. Wenn aktuelle Laborwerte vorliegen, können wir Ihnen postalisch oder über einen (nicht unter Quarantäne stehenden) Angehörigen das neue Rezept zukommen lassen. Bitte sehen Sie in dieser Phase davon ab, das Entzündungszentrum selbst aufzusuchen! Auch Ihre Termine bei uns verschieben Sie in dieser Phase bitte. Dies gilt für alle Sprechstunden im Haus.

Kann ich irgendetwas tun?

Ja – bewahren Sie Ruhe und halten Sie die Hygieneregeln ein. Orientieren Sie sich an den Empfehlungen der Rheuma-Liga und der DGRh. <https://www.rheuma-liga.de/aktuelles/detailansicht/coronavirus-infos-fuer-menschen-mit-rheuma>

**Ich behandle Patienten mit chronischen Entzündungserkrankungen und Immunsuppression.
Worauf muss ich achten?**

Die Medikation sollte nicht ohne Rücksprache abgesetzt werden. Bei bestehenden Infektionszeichen kann nach Rücksprache ggf. ein Teil der Immunsuppression pausiert werden. Insbesondere eine längerfristige Cortisongabe sollte allerdings auf keinen Fall pausiert werden (lebensbedrohliches Risiko der Addison-Krise).

Bitte orientieren Sie sich an den Empfehlungen der DGRh:

<https://dgrh.de/Aktuelles/Ma%C3%9Fnahmen-in-Zusammenhang-mit-den-Infektionsrisiken-durch-COVID-19.html>